

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile  
ist Calw.

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzei-  
genannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 184

Mittwoch, den 10. August 1927

101. Jahrgang

## Die Besatzungsfrage im französischen Ministerrat

### Das Kabinett hinter Briand

II. Paris, 10. Aug. Außenminister Briand teilte gestern dem Ministerrat ein Schreiben mit, in dem der Senator de Jouvenel um seine Demission als Mitglied der französischen Völkerbunds-Kommission nachkommt. Der Ministerrat billigte das von Briand entworfene Antwortschreiben an de Jouvenel. Außerdem traten die Minister in einen Gedankenaustausch über den Bericht des Generals Guilleaumat über den Stand der Besatzungsgruppen im Rheintal ein. Der Ministerrat billigte einmütig die Haltung des Außenministers. Besonders eingehend wurde auch die Frage des Teilstreifens der Angestellten der Post- und Telegraphenverwaltung erörtert, die an Kundgebungen zugunsten von Sacco und Vanzetti teilgenommen haben.

### Hösch wieder in Paris.

II. Paris, 10. Aug. Botschafter v. Hösch ist nach völliger Wiederherstellung seiner Gesundheit gestern in Paris eingetroffen und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

### Kritik an der franz. Völkerbundspolitik

II. Berlin, 10. Aug. Im „Matin“ veröffentlicht de Jouvenel einen längeren Aufsatz über die Rolle Frankreichs im Völkerbunde, in dem er die Gründe für seinen Entschluss, sich in diesem Jahre an der französischen Völkerbundsdelegation nicht zu beteiligen, mitteilt. De Jouvenel betont u. a., daß man, wenn man an die Methoden des Völkerbundes glaube, diese auch in der Praxis zur Anwendung bringen müsse. Es sei nicht der Mühe wert, in jedem Jahr einen ganzen Monat lang die Wohlthat der Völkerbundsmethoden zu proklamieren, um während der elf Monate zu der Taktik zurückzukehren, die Fiasco erlitten habe. Die Daseinsberechtigung des Völkerbundes bestehe darin, im internationalen Leben dem Mehrheitsprinzip zum Siege zu verhelfen. Der Völkerbundspakt habe die Gleichheit der Nationen sanktioniert, die die Alliierten im Kriege als Ziel ihres Sieges proklamierten. Wenn also die Großmächte für sich eine ständige Vertretung im Völkerbundsrat verlangt haben, so sei das nicht deshalb geschehen, um ihren Willen fünfzig anderen Ländern aufzuzwingen, sondern um ihre Macht in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Frankreichs wahre Macht sei darin begründet, im Schoße der großen Nationen das allgemeine Interesse Europas zu vertreten. Wie könne Frankreich, wenn es irgend jemand zu Gefallen dem Völkerbunde die internationalen Streitigkeiten entziehe, dann den Völker-

bund anrufen, wenn 1935-40 die von Mussolini angekündigte Entscheidungsfunde schlagen werde. Nicht nur habe Frankreich nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ohne Protest den deutsch-russischen Vertrag eintragen lassen, nicht nur habe man trotz der Zugehörigkeit Chinas zum Völkerbunde es für gut befunden, daß jede europäische Nation im Fernen Osten ihre eigene Politik treibe, sondern auch bei Ausbruch des italienisch-jugoslawischen Konflikts habe Frankreich beiden Ländern nur private Besprechungen anraten können. Der albanisch-jugoslawische Zwischenfall sei nur eine Gelegenheit gewesen, das alte System wieder lebendig zu machen, dessen Wert der Ausbruch des Krieges von 1914 zur Genüge bewiesen habe.

### Die Wirtschaftsverhandlungen

Der „Temps“ zu den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

II. Paris, 10. Aug. Der „Temps“ schreibt in einer ausscheidend offiziös inspirierten Auslassung über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen u. a.: In den letzten Tagen wurden auf dem Gebiete der Zolltarife wichtige Fortschritte erzielt. Die schwierige Frage, unter welchen Bedingungen französische Agrarprodukte, insbesondere Weine nach Deutschland eingeführt werden können, scheint fast völlig geregelt zu sein, ebenso die Frage der Behandlung der nach Frankreich einzuführenden mechanischen, chemischen und elektrischen industriellen deutschen Produkten. Besonders heftige Debatten galten der Regelung der Einfuhr französischer Textilien nach Deutschland. Auch hier scheint man auf dem Wege zu einer Einigung zu sein. Trotzdem bestehen noch eine Reihe von Schwierigkeiten; sie sind zum Teil handelspolitischer, zum Teil wirtschaftspolitischer Art. Sie beziehen sich insbesondere auf das Niederlassungsrecht in den französischen Kolonien. Hierbei scheinen gewisse diesbezügliche deutsche Forderungen mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages in Widerspruch zu stehen. So sind denn noch längst nicht alle Schwierigkeiten gelöst. Immerhin hoffen die beiden Delegationen, daß es gelingen werde, vor der Abreise des Handelsministers, die Mittwoch erfolger soll, das Abkommen abzuschließen. Der „Temps“ fügt hinzu, daß der Vertrag, falls er abgeschlossen werden sollte, sich etwa auf die Hälfte aller Gegenstände, die der französische Generaltarif umfaßt, erstrecken würde. Der neue Vertrag würde somit den deutsch-französischen Warenaustausch in viel weiterem Umfange regeln, als dies bei den bisher abgeschlossenen Provisorien der Fall war.

## Tages-Spiegel

Im französischen Ministerrat bildete gestern der Stand der Besatzungsgruppen im Rheintal den Gegenstand der Beratungen. Das Kabinett ist einmütig Briands Standpunkt bei.

Wie verlautet, beabsichtigt Briand, eine geringe Verminderung der Besatzungsgruppen in die Wege zu leiten. Eine Befestigung dieser Maßricht steht jedoch noch aus.

Senator de Jouvenel hat sich geweigert, weiterhin als Vertreter Frankreichs im Völkerbunde zu arbeiten und scharfe Kritik an der französischen Völkerbundspolitik geübt.

Auf der letzten Tagung der Mandatskommission des Völkerbundes sind verschiedene Beschwerden der Eingeborenen des ehemaligen deutschen Schutzgebietes Togo gegen die französische Mandatsverwaltung als unbegründet zurückgewiesen worden.

Trotski und Sinowjew sind mit überwältigender Mehrheit durch den kommunistischen Parteikongress aus dem Zentralkomitee der Partei ausgeschlossen worden.

Der Ozeanflug der Junkerspiloten ist bis Samstag verschoben worden. Der englische Flieger Courtney wird voraussichtlich heute seinen Atlantikflug antreten.

In Magdeburg hat sich eine schwere Explosionskatastrophe in einer Feuerwerkskörperfabrik ereignet. Von 7 Arbeiterinnen wurden 2 getötet und 5 schwer verletzt.

Pilot Koehl erhebliche Brandwunden durch Benzindämpfe erlitten hat und vor Sonnabend nicht in der Lage ist, den langen Dauerflug über den Ozean mitzumachen. Hinzu kommt, daß die neuen Wettermeldungen der Hamburger Seewarte nach wie vor ungünstig lauten.

### Drei Junkersflugzeuge flogen über den Ozean.

II. Dessau, 10. Aug. Direktor Sachjenberg von den Junkerswerken teilte der Presse mit, daß sich die Werke mit dem Gedanken tragen, zur Uebernahme der Post, die so riesig angewachsen ist, noch ein drittes Junkersflugzeug vom gleichen Typ der beiden Ozeanflugzeuge nach Amerika fliegen zu lassen. Alle drei Flugzeuge werden aus Sicherheitsgründen nicht den ursprünglich beabsichtigten kürzesten Weg über Nordirland nehmen; sie werden die normale Schiffsfahrtslinie entlang fliegen, damit sie seitens der Schiffe navigatorischen Anhalt erhalten können. Die Japan- und der Norddeutsche Lloyd haben ihre Schiffe angewiesen, daß sie bei Annäherung der Flugzeuge auf der Back bei Tage den Standort des betreffenden Schiffes in Zahlen anslagen sollen, während sie ihn bei Nacht mit Laternen kennzeichnen sollen.

### Schwere Unwetter im Reich

#### Hagelkatastrophe bei Heidelberg.

II. Heidelberg, 10. Aug. Montag nachmittag ging über einem schmalen Landstrich Unterbadens ein schweres Unwetter nieder, das von heftigem Hagelschlag begleitet war. Am schwersten mitgenommen wurde der Ort Eppelheim bei Heidelberg. Der Hagel machte sämtliche Pflanzungen dem Erdboden gleich, zahlreiche Fenster Scheiben wurden zertrümmert. Der Schaden wird auf etwa 1 Million Reichsmark geschätzt.

#### Sturmschäden in Langendreer.

II. Dortmund, 10. Aug. Bei dem orkanartigen Unwetter, das am Montag nachmittag in der hiesigen Gegend einsetzte, hat sich in Langendreer ein schwerer Unfall ereignet. Für ein Fest der Freien Gewerkschaften waren ein großer Festzelt und zahlreiche Vergnügungsbauten errichtet worden. Ein Windstoß riß eine 20 Meter hohe Aufschubbahn ein, wobei eine Frau und mehrere Kinder verletzt wurden. Das große Zelt, unter das etwa 200 Teilnehmer geflüchtet waren, wurde zum Teil eingedrückt. Es entstand ein Panik, wobei ebenfalls mehrere Personen schwere bzw. leichtere Verletzungen davontrugen.

### Das Schicksal Sacco und Vanzettis

II. Berlin, 10. Aug. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Dedham hat Richter Thayer es abgelehnt, das Todesurteil gegen Sacco und Vanzetti zu widerrufen und die Hinrichtung aufzuschieben.

### Die heutige Sitzung des Reichskabinetts

II. Berlin, 10. Aug. Wie der „Berl. Volk-Anz.“ berichtet, werden an der für heute angeetzten Besprechung des Reichskabinetts, die nachmittags 4 Uhr beginnen soll, nur der Reichskanzler Marx und der Außenminister Dr. Stresemann und die vier deutsch-nationalen Minister Bergt, Schiele, v. Kuehll und Koch teilnehmen. Ob Reichspostminister Schäkel anwesend sein wird, ist noch unbestimmt. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns steigt mit einer Blinddarmentzündung in Lindberg in Bayern, der Reichswirtschaftsminister Curtius ist an einem Gallenleiden erkrankt. Reichswehrminister Gessler ist gegenwärtig auf einer Inspektionsreise bei der Marine begriffen und Reichsfinanzminister Dr. Brücker hat sich zur Teilnahme an der Verfassungsfeier nach Baden begeben.

### Der Urlaub des Reichspräsidenten.

II. Berlin, 10. Aug. Einer Meldung der Morgenblätter zufolge wird Reichspräsident v. Hindenburg nach der Verfassungsfeier am Donnerstagabend 9 Uhr Berlin verlassen. Er trifft am Freitag früh in München ein. Bei dem inoffiziellen Charakter der Ferienreise ist ein Empfang nicht vorgesehen. Von München wird der Reichspräsident nach Dietramszell fahren.

### Ausschreitungen gegen Deutsche in Belgien

II. Paris, 10. Aug. Die Einweihung eines Gefallenendenkmals in Dinant, die am 23. August stattfinden wird, gab bereits in den letzten Tagen in der französischen Presse Anlaß, die Leidenshaften aufzuwecken. Heute bringt die nationalistische „Liberte“ eine Meldung aus Namur, wonach gerade in diesen Tagen zahlreiche Deutsche die Märtyrerkirche

besuchten. In den letzten Tagen habe ein Kraftwagen mit Fahnen in den deutschen Reichsfarben vor einem Kaffee gehalten und zwei Deutsche hätten auf der Terrasse Platz genommen. Als bald hätten sich zahlreiche Einheimische vor dem Kaffee versammelt und auf dem Platz die deutschen Fahnen verbrannt. Im heftigen Ausdrücken hätten sie die beiden Deutschen beschimpft, denen nichts anderes übrig blieb, als schleunigst in ihrem Wagen abzufahren. Sie seien aber von der Menge und Radfahrern von Dinant bis zum nächsten Dorf begleitet und mit Steinen beworfen worden. Infolge dieses Zwischenfalls sind die Geschäftsleute und Gaststätteninhaber aufgefordert worden, die Deutschen zu boykottieren.

### Notlandung eines deutschen Flugzeuges in Belgien.

II. Brüssel, 10. Aug. In der Nähe von Namur mußte gestern ein deutscher Doppeldecker infolge eines Motordefekts eine Notlandung vornehmen. Der Pilot und seine ihn begleitende Frau wurden vorläufig festgenommen, da der Pilot zur Landung in Belgien keine Berechtigung hatte. Das Flugzeug befindet sich in Reparatur.

### Der Ozeanflug auf Samstag verschoben

II. Berlin, 10. Aug. Wie der „Volk-Anz.“ aus Dessau berichtet, hat die Leitung der Junkerswerke bekanntgegeben, daß der Start der beiden Amerikamaschinen infolge ungünstiger Weiterverhältnisse über dem Ozean nicht vor Sonnabend stattfinden wird.

Wie der Vertreter der Junkerswerke bestätigt es sich, daß der Start der Junkersflugzeuge zum Ozeanflug nicht vor Sonnabend dieser Woche stattfinden wird. Der Grund für die Verschiebung ist darin zu suchen, daß bei der Notlandung der Maschine Loffes in der vergangenen Woche der zweite



## Die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich

11. Paris, 10. Aug. Von zuständiger Stelle erhalten wir über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen eine Auslassung, in der es heißt:

In den letzten Tagen sind die Verhandlungen auf dem Tarifgebiet weiter fortgeschritten. Wenn die deutschen Wünsche auf Öffnung des französischen Marktes für die deutsche Einfuhr erfüllt werden, kann man mit einer Einigung auf diesem Gebiet jederzeit rechnen. Ob diese Voraussetzung erfüllt wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Das Bestreben der deutschen Delegation geht dahin, das abzuschließende Handelsabkommen so umfassend wie möglich zu gestalten und möglichst allen für den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr in Frage kommenden Interessen gerecht zu werden.

Die in der französischen Presse aufgetauchte Behauptung, daß Deutschland versuche, im Rahmen der Wirtschaftsverhandlungen politische Fragen zu lösen, entbehrt jeder Begründung.

## Die Lausanner Kirchenkonferenz

11. Lausanne, 10. Aug. Die drei Kommissionen, auf die die 450 offiziellen Delegierten verteilt sind, traten zu ihren ersten Sitzungen zusammen. Die Kommissionen sollten hauptsächlich die speziellen Fragen über die Möglichkeit einer Annäherung der christlichen Kirchen prüfen. In der Plenarsitzung am Donnerstag werden dann die Ergebnisse dieser Kommissionsitzungen behandelt werden. Zum Einberufer der Kommission über „Die Botschaft der Kirchen an die Welt“ ist der Berliner Universitätsprofessor Dr. Weismann ernannt worden. Schon jetzt kann man sagen, daß eine geistige Einheit weitgehend vorhanden ist. Dagegen bereitet der Versuch eine Formel hierfür zu finden, noch Schwierigkeiten. Die nächsten Tage werden zeigen, ob es möglich ist, dem Einheitsbewußtsein in konkreter Form Ausdruck zu geben. In der dicht gefüllten Kathedrale sprachen der Berliner Professor D. Sigmund Schulze und Dr. Moore aus Kanada über die „Notwendigkeit der kirchlichen Einigungsarbeit“.

## Jugoslawien und Albanien

Die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen.

11. Belgrad, 10. Aug. Geiern ist hier der albanische Gesandte Dr. Stilla eingetroffen, dessen Aufgabe die Wiederherstellung der Beziehungen mit Jugoslawien ist. Heute wird der Geschäftsträger vom Außenminister Dr. Marinkowitsch empfangen werden. Journalisten gegenüber erklärte Dr. Stilla, daß in Kürze der bisherige albanische Gesandte in Belgrad Zena Bey nach Belgrad zurückkehren und den Gesandtenposten wieder einnehmen werde. Wie aus Tirana gemeldet wird, ist dort im Laufe des gestrigen Tages der jugoslawische Geschäftsträger Miltitsch mit dem Gesandtschaftspersonal eingetroffen.

## Kleine politische Nachrichten

Der diesjährige Urlaub des Reichspräsidenten. Wie die Zeitung erfährt, wird Reichspräsident von Hindenburg seinen diesjährigen Urlaub unmittelbar im Anschluß an die Verfassungsfeier nehmen. Das genaue Datum des Beginns seines Urlaubs steht zur Stunde jedoch noch nicht fest.

Die deutschen Spareinlagen Ende Juni 1927. Nach Angaben des Statistischen Reichsamts betrug der Stand der Spareinlagen im Deutschen Reich Ende Juni 1927 708 600 Reichsmark (am Ende des Vormonats 3 940 068 000 RM.). Im Vergleich zu den letzten Monaten ist ein weiterer Rückgang in der Bildung von Sparkapitalien zu verzeichnen. Immerhin ist mit der vorliegenden Ziffer ein neuer Höchststand der Sparguthaben seit Ende der Inflation festzustellen.

Keine Unterstützungsgelder des Reichswehrministeriums an Filmgesellschaften. Von einem Berliner Blatt wird die Nachricht verbreitet, daß das Reichswehrministerium an die Phönix, Emelka und National-Film AG. Subventionen gezahlt habe. Demgegenüber wird vom Reichswehrministerium festgestellt, daß von ihm an die Phönix-AG. weder indirekt Subventionen noch direkt Kredite gegeben worden sind. Auch an die Emelka und die National-Film-AG. oder an eine ihrer Tochtergesellschaften sind keine Unterstützungsgelder gezahlt worden. Filmgesellschaften, die Marinefilme bedruckt haben, haben sie auf eigene Rechnung und Gefahr hergestellt. Damit erledigt sich auch die Frage, aus welchem Fond die angeblichen Unterstützungsgelder genommen sein könnten.

Die preussische Flaggen-Notverordnung hat Gesetzeskraft. Wie der amtliche Preussische Pressedienst meldet, hat die Flaggennotverordnung der preussischen Regierung durch ihre Annahme im ständigen Ausschuss des preussischen Landtags Gesetzeskraft erhalten. Das Staatsministerium hat nunmehr für den Verfassungstag folgende Anordnung erlassen: „Neben sämtlichen staatlichen Dienstgebäuden haben auch die Gebäude der Selbstverwaltungskörper am 11. August in den Reichs- und Landesfarben zu flaggen. Den Gemeinden (Gemeindeverbänden) ist es unbenommen, neben der Reichsflagge die Stadt- und Provinzfarben zu zeigen. Diejenigen Schulen, die am Verfassungstage wegen der Ferien geschlossen sind, haben auch an dem Tage zu flaggen, an dem die Verfassungsfeier in der Schule veranstaltet wird.“

Grundsteinlegung des Marineehrenmals. Im Beisein von nahezu 5000 Personen, zumeist Angehörige der früheren Marine, wurde in dem Seebad Laboe der Grundstein zu dem Marineehrenmal gelegt. Unter den Ehrengästen bemerkte man den Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, Admiral Scheer, die Witwe von Admiral Graf Spee, den schwedischen Marineattaché in Berlin und viele Angehörige

der Admiralität. Die ersten Hammerschläge tat Admiral Scheer, nach ihm die Gräfin Spee. Die Geistlichen beider Konfessionen gedachten der alten Marine, die 85 000 Opfer des Weltkrieges in ihren Reihen zu beklagen hatte.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag. Eine Isonen in Madrid veröffentlichte königliche Verordnung verfügt in Abänderung der Verordnung der Generalzolldirektion vom 20. Juni, daß dem Deutschen Reich die volle Meistbegünstigung für die Liste des Handelsabkommens vom 7. Mai 1926, und zwar auch bezüglich der Zollermäßigungen zusteht, die über 20 Prozent unter die 2. Kolonne des Zolltarifs hinausgehen.

Amerikanischer Kreuzerbesuch in Hamburg. Der amerikanische Kreuzer „Detroit“ unter Führung von Kapitän Bryant ist von Kopenhagen kommend im Hamburger Hafen eingelaufen und hat hier festgemacht. Der Kreuzer führt ein Wasserflugzeug mit sich.

## Aus aller Welt

Eine neue Bodenseedurchschwimmung.

Am Sonntag entschloß sich wiederum ein junger Friedrichshafener, den See zu durchqueren. Es handelt sich um den 18 einhalb Jahre alten Sohn des früheren städt. Beamten Vogt, den Konditor Willy Vogt. Vogt kam mit dem Techniker Pichorr aus der Fahrradfabrik überein, am Sonntag in Begleitung eines Fischerbootes, in dem Pichorr den Beobachter machte, die Durchquerung des Sees zwischen Friedrichshafen und Romanshorn zu unternehmen. Am Sonntag vormittag 8.30 Uhr ging Vogt, nachdem die Einsetzung und die Feststellung des Körpergewichts vollzogen war, am Strandbadstieg ins Wasser und schwamm rasch dem Schweizer Ufer zu. Der vorherrschende Ostwind trieb den Schwimmer aber leicht aus der Richtung ab, so daß er, als er etwa in Seemitte gelangt war, und kräftige Wellen das Beginnen erschwerten, aufgeben wollte. Nach kurzer Ueberlegung wurde der Versuch dennoch fortgesetzt. Sein Begleiter reichte ihm von Zeit zu Zeit Kofatabletten und einige Brote als Erfrischung. Nach 7 Stunden 45 Minuten konnte der Schwimmer am Schweizer Ufer, unweit der Badeanstalt in Romanshorn, um 4.15 Uhr nachmittags an Land gehen. Wie durch neuerliches Wiegen festgestellt wurde, war keine nennenswerte Gewichtsabnahme erfolgt. Nach kurzer Pause ruderten beide in ihrem Boot in zwei Stunden wieder nach Friedrichshafen zurück.

Der Der-Sund zum zweiten Mal durchschwommen.

Der in Aarhus wohnende deutsche Bäcker Philipp hat als zweiter nach Kemmerich den Der-Sund durchschwommen. Er brauchte 18 Stunden und 22 Minuten. Durch schwierige Wind- und Stromverhältnisse wurde er weit aus dem Kurs geschlagen. 13 andere Schwimmer gaben frühzeitig auf.

Vier Todesopfer bei dem Brand des Alpenhotels im Holzgau.

Wie jetzt bekannt wird, sind bei dem Brand des Alpenhotels „Zum Hirchen“ in Holzgau zwei Hausangestellte und ein aus München stammender Jurist, dessen Namen noch nicht ermittelt werden konnte, verbrannt. Von den Personen, die in den oberen Stockwerken wohnten und aus den Fenstern springen mußten, sind drei schwer verletzt ins Hospital eingeliefert worden. Von diesen ist eine Person, die Köchin des Hotels, ihren Verletzungen erlegen. Auf behördliche Anordnung sind die Aufräumungsarbeiten vorläufig eingestellt worden, um keine Spuren zu verwischen, die auf Brandstiftung schließen lassen. Der Besitzer des Gasthofes ist unter dem Verdacht, den Brand selbst angelegt zu haben, verhaftet worden.

Unwetter in der Steiermark.

Am Sonntag wurde Graz und die Nordsteiermark von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht. Durch einen Wolkenebruch wurden die tiefer gelegenen Stadtteile von Graz unter Wasser gesetzt. Durch einen Blitzschlag in das Elektrizitätswerk Peggau entstand ein Kurzschluß und der Grager Hauptbahnhof war zur Zeit des größten Ausflüglers-Verkehrs ohne Licht.

Die Londoner Börse vom Einsturz bedroht.

Infolge des Hauseinsturzes in der City hat sich die Deffnung in der Cornhillstraße erheblich erweitert, womit sich gleichzeitig die Möglichkeit eines Einsturzes der königlichen Börse vergrößerte. Da die ganze Straße unterhöhlt ist, haben die Behörden beschlossen, die verkehrswichtige Straße für einen Monat für den Verkehr zu schließen.

## Ein häßliches Konkurrenzmanöver

Unbegründete schwedische Ueberheblichkeit. Die schwedische Elektrolux-Gesellschaft, die bekanntlich auch in Deutschland starke Propaganda treibt, überschwemmt zurzeit anlässlich der Sanitätsausstellung in Warschau ganz Polen mit ihren Prospekten. In einem dieser Prospekte ist folgender Satz enthalten: „Verächtlichen Sie, daß der schwedische Staubsauger Elektrolux technisch und seiner Zweckmäßigkeit nach jeden anderen Konkurrenzapparat übertrifft, der in der Regel ein minderwertiger deutscher Schund ist.“ Augenscheinlich will die schwedische Gesellschaft die Gelegenheit des deutsch-polnischen Handelskrieges benutzen, um im Trüben zu fischen. Im vorigen Jahr ist von einer unabhängigen Gruppe in Deutschland eine Prüfung der am Markt befindlichen Staubsauger vorgenommen worden. Die Elektrolux-Gesellschaft, die sich dieser Prüfung auch unterzogen hatte, ist dabei mit ihrem Apparat an die letzte Stelle gerückt worden.

## Sport

Vom Radspport.

Am Sonntag wurde die Gaumeisterschaft im Vierer-Mannschaftsfahren des Gauess 92 Württemberg-Mitte vom Bunde

Deutscher Radfahrer ausgetragen, mit deren Durchführung der Radfahrerverein Calw beauftragt war und die sich auch dank der mühseligen Organisation und durch die Anstellung von Sicherheits- und Kontrollposten in sämtlichen berührten Ortschaften, insbesondere an den Wendepunkten Pforzheim und Nagold, die von hiesigen Kraftfahrern dankenswerter, uneigennützig Weise vorbildlich durchgeführt wurden, reibungslos erledigte.

Am Vorabend fand im Lokal die Begrüßung der Rennfahrer und auswärtigen Gäste statt, wobei mit musikalische und humoristischen Darbietungen aufgewartet wurde. Am Sonntag vormittag präzis 5 Uhr konnte die 1. Mannschaft abgelassen werden, der 5.05, 5.10 und 5.15 Uhr die übrigen Mannschaften folgten. Trotz des zuerst niedergehenden Regen und der dadurch nassen und auch sonst teilweise sehr schlechte Straßen und trotz des Absteigens an zum Bewalzen ein geworfenen Stellen wurde eine sehr gute Zeit herausgefahren. Der 1. Mannschaft des 1. Radfahrervereins Stuttgart, die 5.15 Uhr gestartet war, gelang es nicht nur, die 15 Minuten vor dieser das Ziel zu durchfahren und die 107 Kmtr. lange Strecke in 3 Std. 23 Min. zurückzulegen, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 31,6 Kmtr. entspricht. Dadurch sicherte sich diese Mannschaft den Titel Gaumeister und ihrem Verein den wertvollen Ehrenpreis. Führer dieser Mannschaft war der Altmeister Anton Blattner, der es mit Technik versteht, seine Mannschaft zu führen und mitzureifen. Seine Partner waren die Gebrüder Paul und Willi Weiser und Julius Niedenauer. Den 2. Platz belegte die 2. Mannschaft desselben Vereins, konnte jedoch nach den Wettfahrbestimmungen, die einem Verein in derselben Konkurrenz nur einen Erfolg zuspricht, nicht platziert werden, wurde aber dennoch mit einer Erinnerungsgabe bedacht. Bei 3. Std. 33 Min. Den 2. Preis erhielt dadurch der Radfahrerverein „Wanderer“ Stuttgart in 3 Std. 42 Min., den 3. Preis der Radportverein Cannstatt in 3 Std. 46 Min.

Nach dem Rennen fand ein Frischhopp mit Sitzung des Preisgerichts im Hotel Adler statt, dem sich um 11 Uhr im Saale Weiß der Sommergautag mit den inzwischen eingetroffenen, den verschiedenen Gauvereinen angehörenden Wanderrfahrern anschloß.

Gauvorstand Wulsch-Stuttgart eröffnete den Gantag worauf Vorstand Veigel vom NB. Calw die auswärtigen Besucher, den als Vertreter der Stadtverwaltung erschienenen Stadtschultheiß Göhner und eine Anzahl Säger des Calwer Niederkranzes begrüßte. Er hat die auswärtigen Teilnehmer, die Anwesenheit des Herrn Stadtvorstandes und der Säger dahin auszufragen, daß zwischen der Stadtverwaltung und den Vereinen einerseits und unter den Vereinen das denkbar beste Verhältnis besteht und dies auch in Zukunft so bleiben möge. Nach einem Bericht des Gangeschäftsführers Stuj und des Gauvertrauensmanns Schäfer, Stuttgart, ergriff Herr Stadtschultheiß Göhner das Wort und führte nach seinem Dank für die Einladung und Begrüßung in launigen Worten aus, daß das Verhältnis zwischen Stadtverwaltung und Radfahrern nicht immer so rosig sei wie dies geschildert wurde, da er in seiner Eigenschaft als Vertreter der Polizeibehörde auch manchen Radfahrer wegen Nichteinhaltung der bestehenden Vorschriften bestrafen müsse, er müsse aber gleichzeitig anerkennen, daß es sich hier insbesondere um Radfahrer handle, die keinem Verein angehören und den Schluß ziehen lasse, daß auf die organisierten Radfahrer auch in Beziehung auf Einhaltung der polizeilichen Vorschriften eingewirkt werde. Lebhafter Dank folgte seinen Ausführungen wie auch den Vorträgen der Herren Säger, den der Gauvorstand in seinem Schlußwort nochmals zum Ausdruck brachte.

Nach Einnahme des Mittagessens bewegte sich um 2 Uhr unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps vom Veteranen- und Militärverein durch die Leder-, Bad-, Bahnhof- und Bischoffstraße ein stattlicher Zug nach dem Badischen Hof, woselbst von 3 Uhr ab faulportliche Darbietungen mit Musik und komischen Vorträgen abwechselten.

Nach einem Eröffnungsmarsch begrüßte Vorstand Veigel die erschienenen Sportkolleginnen und -kollegen, die Gäste, die Vertreter der anderen Sportvereine der Stadt und unter diesen insbesondere die Vertreter des Reit- und Fahrvereins. Allgemeinen Anklang fanden die verschiedenen Darbietungen und reichen Beifall fanden die Calwer Reitenfahrer, die mit einem Eröffnungs- und einem Sechser-Schulreigen erstmals vor die Öffentlichkeit traten. Insbesondere wurde anerkannt, daß es möglich war, solche Leistungen zu zeigen, nachdem der Verein doch erst kurze Zeit im Besitze von Saalmaschinen sei. Das Verdienst hierfür ist dem Saalfahrerwart, Vermessungstechniker W. Schäfer, seinem Ersehenden W. Schäfer jr. und der Hingabe der Reigenmannschaft zu dieser Sache zuzuschreiben.

Bestaunt wurde der Aufbau der Reigen vom Einer- zum Zweier- zum Dreier- und Sechser-Fahren bis zur Sechser-Stirnreihe, deren Ausführung Disziplin, Gewandtheit und Aufmerksamkeit erfordern und Zeugnis dafür ablegen, daß der NB. Calw auch auf diesem Gebiet sein Teil zur Erziehung und Ertüchtigung der Jugend beiträgt. Der Verein ist bestrebt, das Reigenfahren auch für Damen einzuführen, wenn sich hierfür noch einige jüngere Damen zur Verfügung stellen und hofft, daß er sich mit den Darbietungen am Sonntag neue Freunde und Gönner und womöglich auch neue Mitglieder gewonnen hat, damit er auch seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann. In seinem Schlußwort dankte der Vorsitzende allen denjenigen, die zum Gelingen des Tages mitgeholfen haben, insbesondere aber den Herren Kraftfahrern und denjenigen, die Freiquartiere zur Unterbringung der Rennfahrer und der Durchführungsgorgane zur Verfügung gestellt hatten.



# Aus Stadt und Land

Calw, den 10. August 1927

Standesamtsnachrichten vom Monat Juli aus der Stadt Calw.

**Geburten:** 1. Juli: Christian Willi, Sohn der Bahnarb.-Eheleute Chr. Kusterer in Calw; 6.: Erika, Tochter der Schreinerseheleute Eugen Maier in Hirsau; 19.: Frieda Hildegard, Tochter der Pflastererseheleute Josef Stoh in Calw; 22.: Ingeborg, Tochter der Kaufmannseheleute Schad in Calw; 24.: Gisela Elfriede, Tochter der Maschinen Schlosserseheleute Hemminger in Rottweil.

**Eheschließungen:** 15. Juli: Theodor Eugen Mößner, led. Ratsschreiber von Calw, mit Klara Bentler, led. Pfliegerin in Calw; 19.: Dr. ing. Erwin Döttinger, led. Fabrikant von Reutlingen, mit Elise Gerda Sannwald, led. Hausstochter in Calw.

**Sterbefälle:** 2. Juli: Andreas Mann, verh. Maurer von Stammheim, 56 J. a.; 5.: Eugen Barth, verh. Schultheiß von Sulz, 31 J. a.; 11.: Berta Kromer, ledig, von Bad Liebenzell, 22 J. a.; 13.: Karl Kentschler, verh. Landwirt von Altblad, 47 J. a.; 15.: Sarah Koch, ledig, von Wildberg, 54 J. a.; 24.: Johannes Wacker, verh. Landwirt von Unterhangstett, 57 J. a.; 25.: Karoline Hoffmann, Witwe von Calw, 70 J. a.; 27.: Karoline Maier, Wertmeisterschehefrau von Hirsau, 34 J. a.

## Unwetter Schäden in Oberhangstett.

Am Montagmorgen zwischen 3-4 Uhr entlud sich unerwartet schnell ein heftiges Gewitter über Ort und Markung Oberhangstett. Der Regen fiel in Strömen und war teilweise mit heftigem Hagelschlag verbunden. Die Schloßen hatten die Größe von Taubenciern, auch war Hochwasser zu besorgen. Der Hagel hat stichweise große Verheerungen angerichtet, bei Dinkel, Roggen, Weizen, Gerste und Haber bis zu 50-60 Prozent. Auch das Obst, hauptsächlich Zwetschen, die ein einschöner Ertrag erwarten ließen, ebenso Kraut und Kartoffeln haben sehr gelitten.

## Gartenfest des Gesangvereins „Freundschaft“ Unterreichenbach.

Wenn ein Verein die Fällung mit seinen passiven Mitgliedern und den übrigen Ortsbewohnern nicht verlieren will, dann muß er von Zeit zu Zeit an die Öffentlichkeit treten und Proben seiner Arbeit zeigen. Das hat der Gesangverein „Freundschaft“ in Unterreichenbach am letzten Sonntag getan. In dem prächtigen schattigen „Sonnen“ garten gab er ein Gartenfest. Die Vorbereitungen in Form von soliden Sitzbänken, Speisen, Getränken, Beleuchtung usw. waren mit gewohnter Sorgfalt getroffen worden. Sehr erfreulich war es, daß Vorstand Meier die Gesangsvereine von Kapfenhardt und Dornjacht begrüßen durfte. Die zahlreichen erschienenen Gäste kamen voll auf ihre Rechnung. Die „Freundschaft“ verfügte zurzeit über ein sehr gutes Stimmmaterial, und der Dirigent, Hr. Seeger jr., weiß die Chöre ausgezeichnet zu gestalten, hat die Sänger fest in der Hand und holt heraus, was herauszuholen ist. Der Beifall war ehrlich und herzlich. Dasselbe gilt für die beiden Gaitvereine, die ihr Möglichstes zum Gelingen des Festes beitrugen. Auch die Feuerwehrmusik darf nicht vergessen werden, die unter persönlicher Leitung von H. Dietler leistungsfähig, sehr sauber und schneidig konzertierte.

## Die beste Ernteausswertung.

Landwirtschaftsrat Griesbeck-Ausbach beschäftigt sich im Landwirtschaftlichen Wochenblatt Bayerns mit der für die Landwirtschaft gegebenen Notwendigkeit, die beste Ernteausswertung sicherzustellen. Er betont, daß nur einheitliche Qualitätsware, Ware, die der Markt verlangt, die gern gekauft und gut bezahlt wird, zum Verkauf gebracht werden soll, das die Antwort auf die allgemeine Frage, wie heute der höchste Erfolg auch in der Landwirtschaft erreichbar ist. Daraus ergebe sich, daß speziell bei der Getreideernte der Herstellung bester Qualitätsware, der Trennung des Marktgängigen von dem nicht mehr Marktfähigen eine besondere Bedeutung zukommt. Selbstverständlich müsse die Saatgutgewinnung nach wie vor an erster Stelle stehen. Kein Pfund Saatgut sollte heute mehr auf den Acker kommen, das nicht eine erstklassige Saatgutreinigungsanlage passiert hat. Der heutige Verbrauch von anerkanntem Saatgut müsse sich noch vervielfachen. In jeder Gemeinde, in der eine automatische Saatgutreinigungsanlage vorhanden ist, lasse sich die Forderung einer Trennung der Ernte in wertvolle geachtete Verkaufsquallität und in die im eigenen Betriebe zu verwertende, nicht mehr marktgängige Ware leicht erreichen. Die Pflege gemeinsamer Ackerbauförderung sei die unabwiesbare Voraussetzung dafür, daß die Forderungen hinsichtlich einer rationellen Auswertung der Ernte erfüllt werden.

## Wer hat heute noch Hausangestellte?

Eine von der Reichszentrale für Heimatdienst herausgegebene kleine Schrift, die sich eingehend mit der letzten Volkszählung beschäftigt, gibt einen recht interessanten Überblick darüber, wer heute noch Hausangestellte hat. Insgesamt zählte man bei der letzten Volkszählung 1 020 117 im Haushalt ihres Arbeitgebers lebende Hausangestellte und weiterhin 905 471 sonstige Hausangestellte, also Aufwartefrauen, Wäscherinnen usw., die nicht in die Wohnung und damit nicht in den Haushalt aufgenommen sind. Das bedeutet, daß 3,1 Prozent der Bevölkerung auf die soziale Schicht der Hausangestellten entfällt, ein Prozentsatz, der ständig geringer wird, da er 1882 noch 5,7, 1895 hingegen nur 4,5, 1907 bereits nur noch 3,5 Prozent ausmachte. Unter der Hausangestelltenschaft überwiegt naturgemäß das weibliche Geschlecht, nur 1 Prozent entfällt auf die Diener. Die größte Zahl der Hausangestellten ist bei den selbständigen Erwerbstätigen beschäftigt, so entfallen im Deutschen Reich auf jeden 3. Selbständigen, jeden 35. Angestellten und Beamten, jeden 133. Arbeiter und jeden 36. Rentner 1 Hausangestellte. Seit

dem Jahre 1907 ist die Zahl der im Haushalt lebenden Dienstmädchen um 12 Prozent zurückgegangen, während die Zahl der übrigen Hausangestellten um 6 Prozent zugenommen hat. Der Wohnungsmangel dürfte neben den schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen, in denen viele Familien heute leben müssen, mit einer der Hauptgründe dieser Entwicklung sein.

## Better für Donnerstag und Freitag.

Im Osten liegt Hochdruck, über Großbritannien eine Depression, die aber wenig Einfluß gewinnen dürfte. Für Donnerstag und Freitag ist vorwiegend heiteres, jedoch zu vereinzelten Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

\*

**SCB. Unterjettingen, OA. Herrenberg, 9. Aug.** Die Wahl eines Ortsvorstehers findet am Sonntag, den 4. September, statt. Der bisherige Amtsinhaber, Schultheiß Bröckle, stellt sich zur Wiederwahl.

**SCB. Nohrdorf, OA. Nagold, 9. Aug.** Von Nagold kommend, wollte ein etwa 18jähriges Mädchen aus Nohrdorf mit ihrem Bruder, beide zu Rad, zwei Autos ausweichen. Das Mädchen wurde von dem einen Auto erfasst und erlitt durch Aufstoß an die Windscheibe ziemliche Verletzungen an Gesicht, Brust und Händen. Der Autofahrer brachte die Verunglückte zum Arzt nach Obhausen.

**SCB. Pforzheim, 9. Aug.** Der 45 Jahre alte Wagnermeister und Landwirt Robert Widmann in Neuhausen a. d. Würm war am Nachmittag mit seiner Familie, Frau, zwei Kindern und Schwiegermutter, zum Garbenbinden auf dem Feld, als ein schweres Gewitter heraufzog. Die Leute flüchteten vor dem Regen unter einen Birnbaum. Ein Blitzstrahl schlug in diesen und tötete die Frau und die Schwiegermutter Widmanns sofort, während Widmann nur bestäubt wurde und das im Kinderwagen liegende 9 Wochen alte, sowie das nicht weit entfernte 4einhalb Jahre alte Kind unverletzt blieben. Niemand bemerkte den Vorfall, selbst ein nur 100 Meter weggehender Mann, der vor dem Regen Schutz im Wald gesucht hatte, wurde erst aufmerksam, als Widmann jammerte über das Feld lief, worauf er ihm zu Hilfe sprang und ihn gegen die Ortschaft hin geleitete. Von dort eilten dann gleich Leute nach der Unglücksstelle, wo man die Frauen aber schon tot und vom Blitz ziemlich geschwärzt fand. Die Frau Widmann war 35 Jahre alt, ihre Mutter, die Frau des Landwirts Damian Holzhauser, 64 Jahre. Dem Mann wurde vom Hirsaufelder Arzt die erste ärztliche Hilfe zuteil, worauf ihn das telephonisch gerufene Pforzheimer Sanitätsauto in das Pforzheimer Krankenhaus brachte. Dort liegt der Verunglückte noch. Er hat Krämpfe und Schmerzen im Unterarm. Der Birnbaum, unter dem das Unglück geschah, zeigt merkwürdigerweise keine Spuren des Blitzes. Die Blätter sind verjagt.

**SCB. Pforzheim, OA. Tübingen, 9. Aug.** Am 31. Mai 1925 wurde die ledige Witze Rinker von Pforzheim als Leiche aus dem Neckar gezogen. Ihr Bräutigam war verhaftet, nachher aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Sie hat bei der im Landesgefängnis Hall untergebrachte ledige Wilhelm Maier von Nübgarten ein Geständnis abgelegt, er habe damals die Rinker in den Neckar geworfen. Der Fall habe sich in nachstehender Weise abgespielt: Maier, der früher mit der Rinker ein Verhältnis hatte, sei am Tagtag zwischen Kirchentellinsfurt und Lustnau mit der Rinker zusammengetroffen. Bei den Auseinandersetzungen seien sie beide entlang des Neckars gelaufen und bei gegebener Gelegenheit habe Maier die Rinker in das Wasser gestoßen. Nach einigen Hilferufen sei sie dann im Wasser verschwunden. Am Montag vormittag erschien in Pforzheim eine Gerichtskommission aus Tübingen und eine größere Anzahl Personen wurden vernommen.

**SCB. Rottenburg, 9. Aug.** Bischof Dr. Johannes Baptista Sproll hat, wie das „Deutsche Volksblatt“ erfährt, auf die durch seine Wahl zum Rottenburger Oberhirten erledigte Stelle eines Domkapitulars den Stadtpfarrer Dr. theol. Emil Kaim in Caustatt ernannt.

**SCB. Stuttgart, 9. Aug.** In den gemeldeten Betrügereien bei Ziehungen der Preussisch-süddeutschen Klassenlotterie wird berichtet, daß bei Stuttgarter Lotteriekollektoren bereits von zahlreichen Spielern gegen die Gültigkeit der betreffenden Ziehungen Einspruch erhoben wurde. Die Spieler stellen sich auf den Standpunkt, daß die Generallotteriedirektion bzw. der Finanzminister eine Ziehung nicht für gültig erklären könne, bei der von Beamten der Lotterieverwaltung notorisch Betrügereien vorgenommen wurden.

**SCB. Söndelfingen, OA. Urach, 9. Aug.** Eine unliebsame Zugverkefährstörung wurde Montagabend durch Entgleisen einer Güterzugsmotivie hervorgerufen. Der Güterzug, der gegen 18,30 Uhr abends in Reutlingen eintreffen sollte, rangierte in Söndelfingen, wobei auf bis jetzt noch unerklärliche Weise die Lokomotive entgleiste. Diese kam mit einer Achse in das Hauptverkefährsgleis Richtung Tübingen-Stuttgart zu stehen, sodaß der in Reutlingen 18,38 Uhr abgehende Personenzug mit einer vollen Stunde Verspätung abfuhr. Der Güterzug wurde mit einer von Reutlingen entsandten Lokomotive weiterbefördert, während die entgleiste Maschine unter großem Kraftaufwand mittels Winden in ihre Bahn zurückgebracht wurde. Die Arbeit wurde wesentlich erschwert durch den einsetzenden wolkenbruchartigen Regen. Verletzungen sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen, auch ist der Sachschaden nicht wesentlich.

**SCB. Maitis, OA. Göppingen, 9. Aug.** Am Samstagabend hat sich auf dem hiesigen Bahnhof ein tödlicher Unfall ereignet. Ein Gmünder Geschäftsmann, Kaufmann Nikolaus Hüb, der in Gesellschaft einiger Freunde in Wäshenbeuren in den letzten Zug nach Gmünd eingestiegen war, konnte keinen Platz mehr finden und hielt sich auf dem Übergang zwischen zwei Wagen auf. Als der Zug auffuhr, verlor Hüb den Halt und stürzte zwischen den beiden Wagen auf die

Schienen, wo der Zug über ihn hinwegging. Sofort wurde die Notbremse gezogen und der Zug zum Halten gebracht. Der Schwerverletzte wurde mit vieler Mühe hervorgezogen, starb aber nach wenigen Minuten im Beisein seiner Frau, die das schreckliche Unglück mit ansehen mußte. Wie verlautet, sollen noch leere Wagen im Zug mitgeführt worden sein. Der Schaffner habe aber die Deffnung verweigert. Die Leiche des Verunglückten liegt noch hier, da sie vom Oberamt Göppingen bisher nicht freigegeben wurde.

**SCB. Ulm, 9. Aug.** Zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Verbrechern und der Polizei kam es am Sonntag kurz vor Mitternacht in der Karlstraße. Dort wurde von Polizeibeamten ein Kraftwagen gestoppt, den eine Verbrechergesellschaft, die in der Geißenbergkaserne ihren Unterschlupf hatte, gemietet hatte. Es handelte sich dabei um polizeibekanntes Burtschen von üblem Ruf im Alter von 19 bis 26 Jahren, die im Laufe der letzten Woche wiederholt der vorgeesehenen Festnahme entkamen waren. Es war ihnen offenbar bekannt, daß die Kriminalpolizei sie wegen der ihnen zur Last fallenden schweren Straftaten gesucht hatte. Nachdem sie Sonntag nacht sich gestellt sahen und keine Fluchtmöglichkeit mehr gegeben war, griffen einzelne davon sofort zur Schusswaffe und feuerten auf die Polizeibeamten, wobei sich eine regelrechte Schießerei entspann. Das sofort zusammenströmende Publikum machte in unverständlicher Weise ein zielbewußtes Vorgehen der Polizeibeamten unmöglich, indem sich viele Personen um die Polizei herumdrängten und dieselbe die Ueberstcht nahmen. Dadurch gelang es einem Verbrecher, in dem Gedränge zu entkommen. Ein weiteres Mitglied der Bande deckte durch scharfe Schüsse seine Flucht, kam aber dabei ums Leben, vermutlich durch einen Schuß aus seiner eigenen Waffe. Zwei weitere Verbrecher sind festgenommen worden. Vier Schusswaffen und Munition für mehr als 100 Schüsse wurden beschlagnahmt.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Berliner Briefturse.

100 holl. Gulden.	186,74
100 franz. Franken	16,50
100 schweiz. Franken	81,16

### Börsenbericht.

**SCB. Stuttgart, 9. Aug.** Die seit einiger Zeit bestehende Geschäftstille zeigte sich auch heute an der Börse, doch konnten sich die Kurse im allgemeinen behaupten.

### Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 9. August.

Weizen, märk. 272-275,00, Roggen, märk. 215-219, Gerste, neue 199-206, Mais prompt Berlin 193-195, Weizenmehl 34,75-26,50, Roggenmehl 31-32,25, Weizenkleie 13,75-14, Roggen 15, Raps 275-285, Viktoriaerbsen 44-56, kleine Speiserbsen 28-32, Futtererbsen 22-23, Felsulchen 21,50 bis 23,50, Ackerbohnen 22-23, Rapskuchen 14,80-15, Reinkuchen 21,20-21,60, Trodenkneißel 12,50-13, Soyafischrot 20 bis 20,50 /; Tendenz: feiter.

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am hiesigen städt. Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 28 Ochsen, 36 Bullen, 284 Jungbullen (unv. 4), 230 (6) Jungriinder, 90 Kühe, 766 Kälber, 1568 (100) Schweine. Erlös aus je 1 Btr. Lebendgewicht: Ochsen a 61-64 (letzter Markt -), b 52-58 (-), Bullen a 53-54 (52-53), b 48-51 (46-50), Jungriinder a 62-65 (61-64), b 53-60 (52-59), c 48-52 (-), Kühe a 42-52 (-), b 33-40 (31-40), c 20-30 (unv.), d 15-19 (unv.), Kälber b 72-75 (70-73), c 64-71 (60-68), d 54-61 (50-58), Schweine a 65-66 (58-60), b 63-64 (61-63), c 63-64 (61-62), d 62-63 (60-62), e 60-62 (58-60), Sauen 47-55 (45-54) /; Marktverlauf: mäßig belebt.

### Ulmer Schlachtviehmarkt.

Zutrieb: 2 Ochsen, 2 Farren, 4 Kühe, 8 Rinder, 147 Kälber, 181 Schweine. Preise: Ochsen a 52-54, Farren a 44 bis 48, b 40-42, Kühe b 28-32, c 18-26, Rinder a 54-56, b 50-52, Kälber a 64-66, b 6-62, Schweine a 56-58, b 52 bis 54 /; Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

### Pforzheimer Schlachtviehmarkt.

Auftrieb: 5 Ochsen, 9 Kühe, 32 Rinder, 13 Farren, 8 Kälber, 12 Schafe, 241 Schweine. Preise: Ochsen a 59-61, b 54 bis 57, Farren a 53-56, b 53-56, c 50, Kühe b 36, c 28, Rinder a 61-64, b 57-59, Schweine a 62-65, b 58-62, c 58 bis 60 /; Marktverlauf: Langsam.

### Schweinepreise.

Herrenberg: Milchschweine 17-25, Läufer 37-57 /; Kirchheim u. T.: Milchschweine 15-32, Läufer 33-70 /; Ravensburg: Ferkel 12-20, Läufer 25-40 /; Saulgau: Ferkel 15-19, Läufer 44 /; Baihingen a. E.: Milchschweine 12-20 /; das Stück.

Befigheim: Milchschweine 12-15 /; Giengen a. Br.: Saugschweine 15-21, Läufer 30-45 /; Eppingen: Milchschweine 18-30, Läufer 40-55 /; das Paar. - Göglingen: Saugschweine 10-15, Läufer 30-41 /; - Heilbronn: Milchschweine 10-22, Läufer 30-42 /; - Hall: Milchschweine 14-23, Läufer 33-35 /; - Dehringen: Milchschweine 17 bis 22 /; - Rottweil: Milchschweine 14-20 /; - Baihingen a. E.: Milchschweine 12-20 /; das Stück.

### Fruchtpreise.

Giengen a. Br.: Roggen 12,10, Weizen 14,10-14,20 /; Nagold: Weizen 15-15,50, Gerste 13,30-13,50, Hafer 13 /; der Zentner. Ravensburg: Weizen 10,50-11,25, Weizen 15, Haber 12,70 bis 13,50, Delsamen 15 /; - Reutlingen: Weizen 14,50 bis 15,50, Gerste 13-14,50, Haber 11,50-13 Dinkel 10-11 /; der Zentner.



## Ämtliche Bekanntmachungen. Vorzugsrenten

Die in § 19 des Gesetzes über die Abföng öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 (R.-G.-Bl. I S. 137) bezeichnete Einkommensgrenze von 800 RM. ist durch § 19 des Gesetzes über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden sowie über Vorzugsrenten vom 9. Juli 1927 (R.-G.-Bl. I S. 171) auf 1000 RM. erhöht worden. Hiernach erhalten jetzt die Vorzugsrente auf Antrag auch solche im Inland wohnende deutsche Anleihealtbesitzer, die in dem der Antragstellung vorhergehenden Kalenderjahr ein Einkommen von über 800 RM. jedoch nicht über 1000 RM. bezogen haben.

Die (Stadt-) Schultheißenämter des Bezirks werden veranlaßt, die nach Vorstehendem für die Gewährung einer Vorzugsrente weiter in Betracht kommender Anleihegläubiger, insbesondere Kleinrentner, Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Sozialrentner in geeigneter Weise auf diese Gesetzesänderung hinzuweisen.

Calw, den 9. August 1927.

Überam: Nagel Amtmann H. T.

Stadtgemeinde Calw.

## Friedhofgebühren

Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 28. Juli 1927 mit sofortiger Wirkung die Gebühr für ein Familiengrab auf 100 RM. und die Gebühr für Verlängerung der Ruhezeit beim Grab eines Erwachsenen auf 30 RM. und bei einem Kindergrab auf 15 RM. erhöht. Neben der Gebühr von 100 RM. für ein Familiengrab sind der Stadtkasse etwaige Auslagen für die Anpflanzung einer Hecke zu ersetzen.

Calw, den 9. August 1927.

Stadtschultheißenamt: Bö h n e r.

## Biefelsberg.

Die hiesige Gemeinde hat  
**zirka 100 Meter Straßenhandel  
zur Umpflasterung zu vergeben.**

Offerten können innerhalb 3 Tagen beim Schultheißenamt abgegeben werden.  
Den 8. August 1927. Schultheißenamt.



## Schützen-gesellschaft Calw.

Ueber die Tage des Einweihungsschießens unseres neuen Schützenhauses auf der Steintinne suchen wir

**6 zuverlässige Anzeiger  
und 8 Schreibgewandte Personen**

Dauer der Beschäftigung am 10. September von mittags 12 Uhr ab, am 11. September von morgens 7 Uhr ab. Interessenten wollen sich bis spätestens Samstag, 13. ds., bei unserem Mitglied Karl Ser va, Leberstraße melden, daselbst wird nähere Auskunft erteilt.  
S. V. des Schützenmeisters Erich Herzog.



## Hausverkauf in Rohlerstal, Gm. Altdulach.

Der Unterzeichnete ist bevollmächtigt, in dem freundlichen gelegenen Rohlerstal, 15 Minuten von der Bahnstation Altdulach entfernt, ein in gutem Zustand befindliches Wohnhaus (eine 3-Zimmerwohnung und eine 2-Zimmerwohnung mit je einer Küche), Werkstatt und geräumigem Stall, 1 Scheuer, 1 freistehender Keller mit überbautem Holzraum, ein beim Haus befindlicher 35 Hektar großer Baumgarten, 37 Hektar Wiesen und Ackerland in 2 Parzellen sowie einiges Inventar unter günstigen Bedingungen zum öffentlichen Verkauf auszusprechen. In dem Wohnhaus ist elektr. Licht und Wasserleitung eingerichtet. Ein von den bisherigen Inhabern betriebener Milchhandel kann miterworben werden. Das Anwesen eignet sich in besonderer Weise für penf. Beamten, der auf ein sommerliches, stilles Heim Wert legt, oder für einen Handwerker, dem für die Arbeitsstätte in den benachbarten Städten die günstige Bahngelegenheit erwünscht wäre.

Der öffentliche Verkauf findet am **Samstag, den 18. August 1927 nachmittags 5 Uhr auf dem Rathaus in Altdulach** statt. Der Unterzeichnete ist Werktag jederzeit bereit, das Anwesen mit Grundstücken, sowie die Verkaufsbedingungen vorzuzeigen.

Christian Wenisch, Rohlerstal D/A Calw.

**Denkt an die  
Hindenburgspende**

Serva-  
Kaffee



best. Mischungen  
stets  
frisch gebrannt  
C. Serva, Calw  
Fernsprecher Nr. 120

**Ständiges Inserieren  
bringt Erfolg!**

**Dr. Schleich**  
hält ab 12. August keine Sprechstunde  
und ist  
vom 14. — 27. August  
**verreist.**

Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold  
und Freudenstadt.

Wir suchen für die Oberämter einen soliden

## Vertreter

der im Stande ist, unsere selbstgekelterten

**Pfälzer- u. Rhein-Weine**

an gute Hotels und Wirtschaften zu verkaufen.  
Angebote unter S. M. Nr. 184 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.



## Haarspangen

repariert

**S. Obermatt, Friseur**  
beim Adler, Telefon 240.

Ein jüngerer  
**Arbeiter**

kann sofort eintreten bei  
**Chr. Niedhammer**  
Möbel- u. Bauwerkerei  
Calw.

Suche sofort einen ehrlichen  
fleißigen

## Jungen

(der evtl. ein Jahr Lehre  
hinter sich hat.)

**S. Kreuzberger**  
Bäckermeister.

„Nissin“  
tötet

## Kopfläuse

samt Brut.  
Neue Apotheke Calw.



Ziehung 18. August 1927

## Kinderheim- Geld-Lotterie

2767 Geldgewinne u. Prämie Mk.

**15000**  
Höchstgewinn Mark

**6000**

Losse zu 1 Mk. 12 Lose  
Porto und Liste 30 Pf. mehr

**J. Schweickert**  
Stuttgart

Markstr. 6 und Könlgr. 1  
Fernsprecher 24090 • Post-  
scheckkonto Stuttgart 2055  
Nur in allen Verkaufsstellen

Hier bei: **W. Witz**  
**W. Mitschele**



## Moskrosinen

gelbe

eingetroffen

**Fr. Volz,**  
Oberreichenbach



## Concordia

Singstunde für gemischten  
Chor Montag, 15. ds.  
Mts. Der Ausschuß.

Schöne  
**Einmachbohnen**

und  
**Effiggürkle**

empfehlen zum Tagespreis  
**Philipp Mast.**

Einfache neuer I. Qual.  
**Samtwalzen**  
in Weingmaschinen  
unter Garantie  
**Fr. Herzog & „Mühle“.**

## Garbendänder

180 cm lang  
empfehlen billigst  
**K. Hauber.**

**Servierfräulein  
gesucht!**

In Jahresstelle mit gutem  
Verdienst für sofort oder 1.  
Sept. evang. sauberes, nettes

## Fräulein

nicht über 22 Jahre alt,  
das mit Stadt- und Land-  
kundschaft umzugehen weiß,  
gesucht.

Angeb. mit Zeugnisab-  
schriften und neuestem Licht-  
bild erwünscht. Intelligente  
Anfängerin die Talent zum  
Servieren hat, wird einge-  
arbeitet.

**Conditorei und Café  
Müller, Baiersbrunn**

Im Auftrag gut erhaltene

## Bettstelle

samt neu aufgerichtetem

**Kost**

sowie 1 neuen

**Kost**

90/100 cm billigst abzu-  
geben.  
**Gustav Widmann**  
Lapeziergeschäft  
Vorkadt.

## LUFTKURORT HIRSAU

Heute Mittwoch, den 10. August  
abends 8—10 Uhr

**Konzert  
mit Tanz**

## Bad Liebenzell.

Am Samstag, den 13. August ds. Js.  
findet von abends 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  Uhr ein

## Tanz-Tournier

im Rädt. Kurfaal statt.

Anmeldungen hiezu sind bis spätestens 13. August,  
nachmittags 4 Uhr entweder bei der Tanzmeisterin  
Frl. Eva Ernst, Pforzheim, Lameystraße 20 oder  
in dem Verkehrsbüro, (Drogerie Himperich) in  
Bad Liebenzell zu machen. Startgeld wird  
keines erhoben. Für die Herren ist dunkler  
Anzug Bedingung. Während u. nach dem Tournier

## Großer Tanz-Abend.

Städt. Kurverwaltung.

## Schützenverein Renweiler

Am 14. und 21. August

veranstaltet der hiesige Schützenverein ein



## Preisschießen

und ladet hiezu die verehrlichen Schützen von nah  
und fern ein.  
Geschossen wird auf 200 Meter und 50 Meter;  
liegend freihändig.  
Eigene Scheitendbüchsen mit off. Visier sind zugelassen.  
Der Ausschuß.

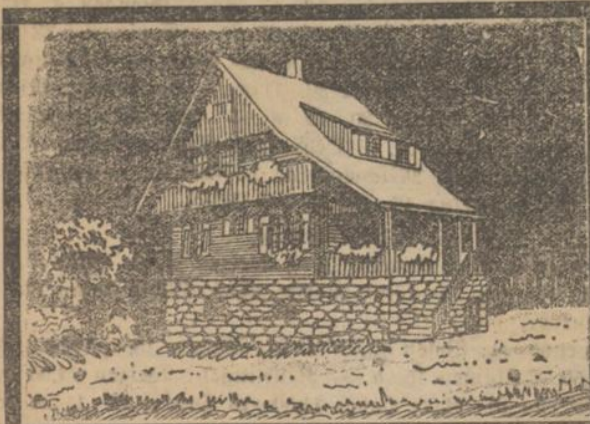
## Geschäftseröffnung.

Habe ab heute mein Geschäft in der Hindenburg-  
straße 160 eröffnet u. bitte die verehrte Einwohnerschaft  
von Bad Liebenzell und Umgebung davon  
Kenntnis zu nehmen. Meine führenden Artikel

**Herren-, Damen-, Kinder-Schuhe,  
Herrenhüte und Mützen, sämtliche  
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche  
sowie Kinderanzüge, Binder und  
Krawatten**

sind ausgezeichnete Fabrikate und werde ich stets  
bemüht sein, meine werten Kunden auf das Beste u.  
billigste zu bedienen. Trotz meinen jetzt schon sehr  
ermäßigten Preisen gewähre ich denjenigen, die ab  
10 Mk. bei mir kaufen bis zum **20. August**  
**10% Rabatt.**

Sch bitte um geneigten Zuspruch  
**Fr. A. Wagner, Kauf-, Bad Liebenzell**  
Hindenburgstraße 160.



**In jedes Haus gehört  
das Blatt, das über die Vorgänge  
und Vorkommnisse im Bezirk am  
sichersten und am raschesten unter-  
richtet, das ist  
das Calwer Tagblatt!**

